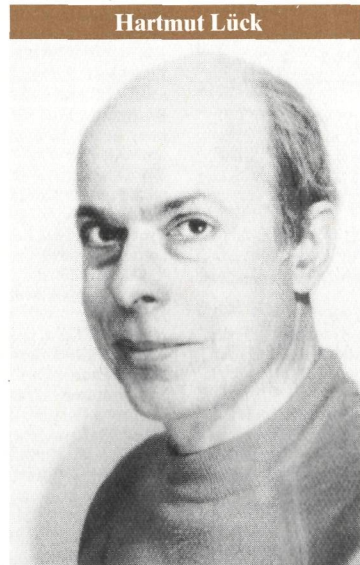


...sch-ta-scha-ta-sch-ta..

Ich sage nichts Neues: Es ist ja ein Gemeinplatz, daß wir allerorten von Musik über-schwemmt werden – nicht nur zwischen Konzertsaal, Disco und Glotze, wo die Musik als Vorder- oder Hintergrund ja auch hinge-hört, sondern in Kaufhäusern, Restaurants, als Animation oder Überbrückung von Wartezeit; ja selbst das „Legen Sie nicht auf, Sie werden gleich verbunden“ wird musikalisch untermalt, und als letz-ter Hit der Produzenten von Hinter-grundmusik – ein florierender In-dustriezweig übrigens – gilt das Klang-Klo: wer fünfzig statt nur dreißig Pfennig einwirft, dessen Rückstände werden nicht nur mit Wasser, sondern auch mit Musik berieselt...

Aber dies, wie gesagt, ist ja schon ein alter Hut; von etwas anderem will ich sprechen. Nämlich von der guten alten Straßenbahn. Ob Sie es glauben oder nicht, die Straßen-bahn war jahrelang eine wahre Oase der Stille. Motoren, Federung und Sitze wurden ja fleißig moder-nisiert, da quietscht nichts mehr, man sitzt, schaut aus dem Fenster und genießt, ohne auf Verkehrszei-chen, Ampeln, Schupos und aben-teuerlich herumkurvende Radfah-er achten zu müssen, die Fahrt zur Arbeit. Diese Idylle aber – voraus-gesetzt, an Ihrem Ort, lieber Leser, gibt es überhaupt noch ein solches menschenfreundliches Verkehrs-mittel – scheint nun ebenfalls ein Opfer der Umweltverschmutzung zu werden, der akustischen näm-lich. Schuld daran ist wieder einmal diese verfluchte Elektroindustrie.

Hartmut Lück



Sie hat die Musikmaschine für je-dermann erfunden, den Sound-Ge-nerator für den Mann auf der Stra-ße, und so heißt das Produkt ja auch: den Walkman. Dieses Ohr-pieperchen ist sehr beliebt beim Publikum, wenngleich nicht unge-fährlich – einige in seligen Him-melsharmonien schwelgende „Walkmänner“ vergaßen die Welt und den Verkehr ringsum und wur-den überfahren. Die verbliebenen Kopfhörerfreunde entschieden sich daraufhin für die Straßenbahn als angemessenes und ungefährliches Fortbewegungsmittel, und dagegen könnte man eigentlich nichts ha-ben, ist es doch jedem selbst über-lassen, wo und womit er sich seine Ohren vollpiepen läßt.

Aber die Sache hat einen Haken

– und deswegen fürchte ich um die idyllische Ruhe in der geliebten Straßenbahn: Kein Walkman-Kopfhörer ist so dicht, daß nicht doch noch etwas nach außen drin-gen würde. Man hört auch selbst noch mehrere Sitzreihen entfernt, daß der Walkman eingeschaltet ist. Nicht, daß ich etwas gegen die Art Musik hätte, die sich der Besitzer des Ohrpiepers da anhört – laß ihn doch! Aber ich höre sie gar nicht, diese Musik. Ich höre nur ihren Puls – ein rhythmisches Grundmu-ster, sch-ta-sch-ta-sch-ta und so weiter, mal ein bißchen mehr „sch“, mal mehr „ta“, aber sonst immer das gleiche. Es ist die Reduktion der „funktionalen Musik“ auf ihr Grundgerüst, auf das pure Me-trum. Und es werden immer mehr „Walkmänner“, die ausgerechnet die Straßenbahn mit mir teilen wol-len. Schon gibt es keine Linie mehr, die man ohne begleitendes „sch-ta“, ja gar aus mehreren Quellen, befah-ren könnte.

Ich erwarte ja gar nicht, daß da etwa jemand Schuberts Quartette oder eine Mahler-Sinfonie anhört. Aber warum eigentlich ist es immer gleich, was da aus dem Piepergerät noch außen dringt? Ist es etwa die Grundstruktur einer „ideellen Ge-samtmusik“ des technischen Zeital-ters? Die Musik der Zukunft? Und während ich von Haltestelle zu Hal-testelle weiterfahre, gewinnt dieser rhythmische Puls immer mehr den Charakter eines Marsches – eines Einheitsmarsches. Und dabei kriecht mir eine Gänsehaut über den Rücken.

NEU
BEI
WERGO



Grete Sultan, piano



Hiermit bestelle ich:

☐	WER 60151	DM 26,-*
☐	WER 60152/55	DM 58,-*
☐	WER 60074	DM 26,-*
☐	WER 60099	DM 26,-*
☐	WER 60033	DM 26,-*
☐	WER 60054	DM 26,-*
☐	WER 60057	DM 26,-*
☐	WERGO-Gesamtkatalog	

Lieferung gegen Rechnung, zahlbar nach Empfang

Datum/Unterschrift:

Absender:

BESTELL-COUPON

WORKS FOR PIANO & PREPARED PIANO

(1943 – 1952)

- A Room (1943) for piano
- She Is Asleep (1943) Duet for voice & prepared piano Quartet for twelve tom-toms
- A Room (1943) for prepared piano
- In A Landscape (1948) for piano
- Seven Haiku (1952) for piano
- Totem Ancestor (1943) for prepared piano
- Two Pastorales (1951) for prepared piano
- And The Earth Shall Bear Again (1942) for prepared piano for Valerie Bettis
- Waiting (1952) for piano
- For M. C. And D. T. (1952) for piano

Joshua Pierce, Piano
Jay Clayton, Voice
The Paul Price Percussion Ensemble
WER 60151 DM 26,- (UPr)

ETUDES AUSTRALES FOR PIANO

(complete) (1974)

Songbooks 1 – 4
(Etudes 1 – 32)

Grete Sultan, Piano

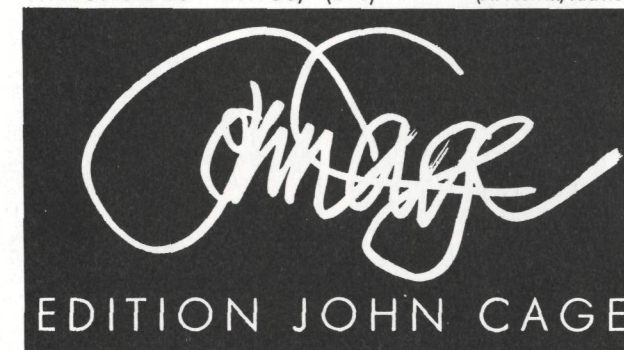
Kassette mit 4 LP

WER 60152/55 DM 58,- (UPr)

WEITERE CAGE-WERKE BEI WERGO:

WER 60074
John Cage: Sonata XIII,
Music for Marcel Duchamps,
Song Books I – II, Empty Words III
WER 60099
John Cage: Music of Changes
(H. Henck, Klavier)

WER 60033
Gerd Zacher – Orgel
John Cage: Variations I
WER 60054
Magnificat – the many
voices of Cathy Berberian,
John Cage: A flower +
The wonderful widow of
eighteen springs
WER 60057
The San Francisco Conser-
vatory New Music
Ensemble
John Cage: Variations III
Jede LP DM 26,-(UPr)



* unverbindliche Preisempfehlung
Diese Schallplatten sind in jeder Fachhandlung erhältlich.

WERGO Schallplatten GmbH,
Postfach 3640, D – 6500 Mainz